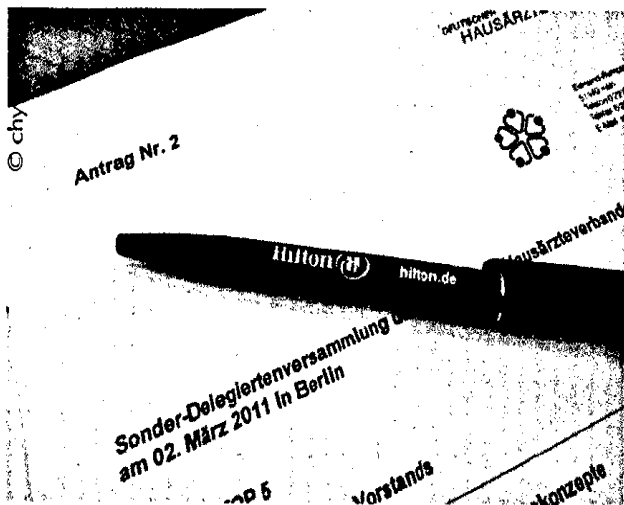


18, 20 Verband in der Offensive

Die Delegiertenversammlung hat die Strategie des Deutschen Hausärzteverbandes auf die nächsten Monate ausgerichtet. Da an der HZV objektiv nichts vorbei führt, bleibt sie der Kern – hinzu kommen weitere Ziele.



52 Zur Bewegung animieren

Alle Menschen, egal ob jung oder alt, profitieren von körperlicher Betätigung. Hausärzte sollten ihren Patienten diese scheinbar selbstverständliche Weisheit stets einbimsen. Das ist der erste Schritt auf dem Weg zum Gesundheitscoach.

RUBRIKEN

- 1 **Liebe Leser:** Der semantische Trick der Barmer GEK
H. A. Massing
- 3 **Spitze Diagnose**
- 7 **Der Hausarzt in den Medien**
- 8 **Der Hausarzt-Reporter:** Migranten bedürfen intensiver Betreuung – ein Hausarzt berichtet aus der Praxis
- 10 **Leserforum**
- 11 **Kurz & Knapp:** Meldungen aus der Berufspolitik
- 15 **Dr. Zimmermann kommentiert**
- 24 **Praxisbörse**

FORUM POLITIK

- 17 **Blickwinkel:** Landärzte stärken!
T. Schröder
- 18 **Brennpunkt:** Vertrag statt Monopol – HZV muss bestehen bleiben
U. Weigeldt
- 20 **Hausärzteverband:** Delegiertenversammlung stellt Weichen für die kommenden Monate
- 22 **Früherkennung:** AOK Baden-Württemberg und Ärzteverbände starten Koloskopie-Kampagne

WIRTSCHAFT / ABRECHNUNG

- 51 **Steuerfahndung:** Die Wirtschaftsprüfer des Fiskus stehen plötzlich vor der Tür – was nun?
- 52 **Serie Praxisführung:** Der Hausarzt als Gesundheitscoach seiner Patienten



Eine COPD lässt sich meist einfach dadurch vermeiden, dass nicht geraucht wird. Auch bei der Therapie hängt viel vom Patienten selbst ab. Kann er der Zigarette abschwören und Rehabilitationsmaßnahmen effektiv umsetzen?

30 COPD: Der erste Schritt ist die letzte Zigarette

34 So macht Zucker dem Herzen zu schaffen

Ob Herzinsuffizienz, koronare Herzkrankheit oder Hypertonie – es gibt kaum eine kardiovaskuläre Erkrankung, von der Menschen mit Diabetes nicht häufiger betroffen sind als Stoffwechselgesunde. Dies beeinflusst auch die therapeutischen Optionen.

38 Schreckgespenst Hungertod

Nur in seltensten Fällen profitieren terminal Kranke von einer perkutanen Gastrostomie – in der Regel bessert sie weder das Allgemeinbefinden des Patienten noch verlängert sie sein Überleben. Trotzdem überwiegt bei vielen die Angst, den Todkranken verhungern oder verdursten zu lassen.

MEDIZIN IN DER PRAXIS

27 Medizin-Mix

Herzinfarkt durch Luftverschmutzung?
Mit Kohl und Bohnen gegen Altersschwerhörigkeit
Sieht aus wie Morbus Parkinson, ist aber keiner

28 Die DEGAM informiert

Neues aus Wissenschaft und Praxisforschung

30 COPD

Wichtigstes Ziel ist der Rauchverzicht
A.R. Koczulla, T. Greulich, S. Noeske, C.F. Vogelmeier

34 Diabetes mellitus

Häufig sind komorbide kardiovaskuläre Erkrankungen
T. Uebel

38 Palliativmedizin

Sinn und Unsinn künstlicher Ernährung am Lebensende
M. de Ridder

42 Gonarthrose

Strategien gegen den Schmerz im Knie
M. Wagner, M. Geßlein, H.J. Bail

49 Sprechstunde Hyperhidrose

Krankhafter Schweiß: Nichts übersehen!
P. Stiefelhagen

INDUSTRIE & FORSCHUNG

57 **News:** Chronische Schmerzen, Hypertonie, Phytotherapie, Pharyngitis u. a.

INTERMEDZO

60 **Ausstellung:** Der Maler Giovanni Segantini – Schönheit, Licht und Liebe

61 **Buchtipps**

Hausarzt ist das offizielle Organ des Deutschen Hausärzteverbandes e. V.